

Der Maler Johan betritt eine von Frauen überfüllte Hotelhalle. An der Tür bleibt er verunsichert, aber beeindruckt stehen. Frauen laufen hin und her, wedeln mit lackierten Fingern durch die Luft. Süße Parfüms schwirren durcheinander, bilden einen Teppich aus Blumen, Früchten und Minze.

Johan setzt einen Schritt zurück. Die unaufhaltsame Hektik massenhaft zappelnder Hände und Beine trifft ihn wie ein Schlag. Die Frauen rufen, lachen und gurgeln im Chor. Aus der Masse reckt sich ein dicklicher Arm, der einem winzigen, glatzköpfigen Kerl gehört. Der Mann drängelt sich in Johans Sichtweite. Auf seinen Lippen ruht das Grinsen eines zufriedenen Managers. Als er Johan erreicht, zeigt er aufgeregt auf die Frauenmassen. Johan folgt den zappelnden Fingern und streift hoch toupierte Haartürme, pompöse Spangen, Klemmen, bunte Haartücher, außerirdische Frisuren und Haarfarben, die nicht mal er als Maler erfinden könnte. Dann verharren seine Augen auf einer blonden Lockenmähne.

*So hat Gott sich die Haare einer Frau vorgestellt.*

*Weich.*

*Glänzend.*

*Samtig.*

Zwischen der goldenen Fülle funkeln roséfarbene Strähnen auf. Das Haar saugt jeden Lichtstrahl ein. Mehr von der Frau sieht Johan nicht, doch in Gedanken formt er ein Wort:

*Perfektion.*

Die Blondine bewegt sich nicht. Zu einem zeitlosen Anblick eingefroren steht sie umzingelnd von einer Horde ihresgleichen.

Johan ist fasziniert.

*Wie macht sie das?*

*Steht unbekümmert zwischen diesen aufgedrehten Frauen.*

*Ohne einen Hauch von Fluchtgedanken?*

*Unberührt von der fieberhaften Atmosphäre.*

Aus dem Augenwinkel bemerkt Johan, wie der glatzköpfige Kerl neben ihm zum Stehen kommt. Von seinem neuen Platz aus genießt er eine Weile die Szenerie in der prall gefüllten Hotelhalle.

„Freut mir, dasste jekommn bist“, eröffnet er dann ein Gespräch.

Johan antwortet nicht.

Sein Interesse gilt einzig dem blonden Engel.